

### Dritte Beratung des nordischen Dreibundes.

Die Neutralität der Nordstaaten und der  
britische Druck auf die Neutralen. — Begrüßung  
der Konferenzteilnehmer in Christiania.

Christiania, 19. September.

Der König und die Königin gaben gestern  
abend zu Ehren der Teilnehmer an der Konferenz der  
nordischen Minister ein Mahl. Der König begrüßte  
die dänischen und die schwedischen Minister in einer An-  
sprache, in der er hervorhob, daß die Bevölkerung der  
Ministerkonferenz Vertrauen und Sympathie entgegenbringe.  
Er sprach ferner seine Freude darüber aus, daß die Anregung  
König Gustav zur Königszusammenkunft in Malmö  
nicht nur zur Fortsetzung der Ministerkonferenzen ge-  
führt, sondern auch in allen Schichten der Bevölkerung  
des Nordens Anklang gefunden habe. Es sei dies ein  
Beweis dafür, daß der Gedanke des auf Neutralität  
ruhenden Zusammenwirkens und die  
Arbeit hierfür innerhalb der Bevölkerung der drei nor-  
dischen Länder Erfolg gehabt haben. Der König sprach  
sobann den Wunsch aus, daß die Verhandlungen die  
besten Ergebnisse zum Wohle der drei Länder haben  
mögen. Er schloß mit einem Hoch auf die Könige von  
Schweden und von Dänemark sowie auf das Wohl der  
nordischen Völker.

„Norske Intelligensfebler“ schreiben: Je mehr die  
Kriegsoperationen fortschreiten, um so größer sind die  
Schwierigkeiten für die Neutralen, ihre Interessen zu  
wahren und ihre Rechte zu behaupten. Unter solchen  
Umständen wird es immer erwünschter, daß die nord-  
ischen Reiche, deren Interessen und Schwierigkeiten in so  
vielen Dingen gemeinsam sind, miteinander konferieren  
und jedes derselben durch seine selbständige Politik soweit  
als möglich über ein einheitliches Auftreten für vorkom-  
mende Fälle einig werde. Eine solche Einigkeit im Nor-  
den werde die politische Stellung dieser Länder stärken  
und sei eine Garantie für die Aufrechterhaltung ihrer  
Rechte. Jede neue Ministerkonferenz werde eine Bekräfti-  
gung des zwischen Schweden und Norwegen im August  
1914 getroffenen Abkommens sein, wonach jedes Land  
für sich bis aufs äußerste seine Neutralität erhalte sowie  
weiter eine Bekräftigung der bindenden Versicherungen,  
welche darauf abzielen, die Möglichkeit auszuschließen,  
daß der europäische Kriegszustand zu feindlichen Vor-  
bereitungen des einen dieser Reiche gegen das andere  
führe. — „Morgenbladet“ begrüßt die Ministerkonfe-  
renz mit Freuden als Fortsetzung der Konferenzen von  
Malmö und Kopenhagen. Die Verhältnisse seien  
seit her nicht leichter geworden und die große Aufmerk-  
samkeit, welche die alliierten Mächte und die Presse in  
letzter Zeit den Blockadefragen erweisen, sei kein  
Trost für die Zukunft. Auch sei es nicht zur Beruhigung  
der Stimmung geeignet, wenn in russischen und eng-  
lischen Blättern versucht wird, zwischen Schweden, Nor-  
wegen und Dänemark eine Art Gegensatz zu schaffen.  
Die kritisch denkende Allgemeinheit erwarte von der  
Konferenz keine großpolitische Initia-  
tive; die Großstaaten, die für ihre Existenz kämpfen,  
fühlen geringes Bedürfnis, sich bei kleinen Nationen  
Rat zu holen.